

Einflussanalyse Tourismus

Einfluss einer Festen Fehmarnbeltquerung auf Angebot und
Nachfrage im Segment Tourismus auf der Insel Fehmarn
und in der Gemeinde Großenbrode

Auszug der Ergebnisse

Oldenburg, 17. Januar 2013

Dr. Dirk Schmücker

1. Belastbare **Bestandsanalyse** erarbeiten
2. **Chancen und Risiken** für den Tourismus auf Fehmarn und in Großenbrode darstellen
3. Empirisch begründete **Einflussanalyse** erarbeiten

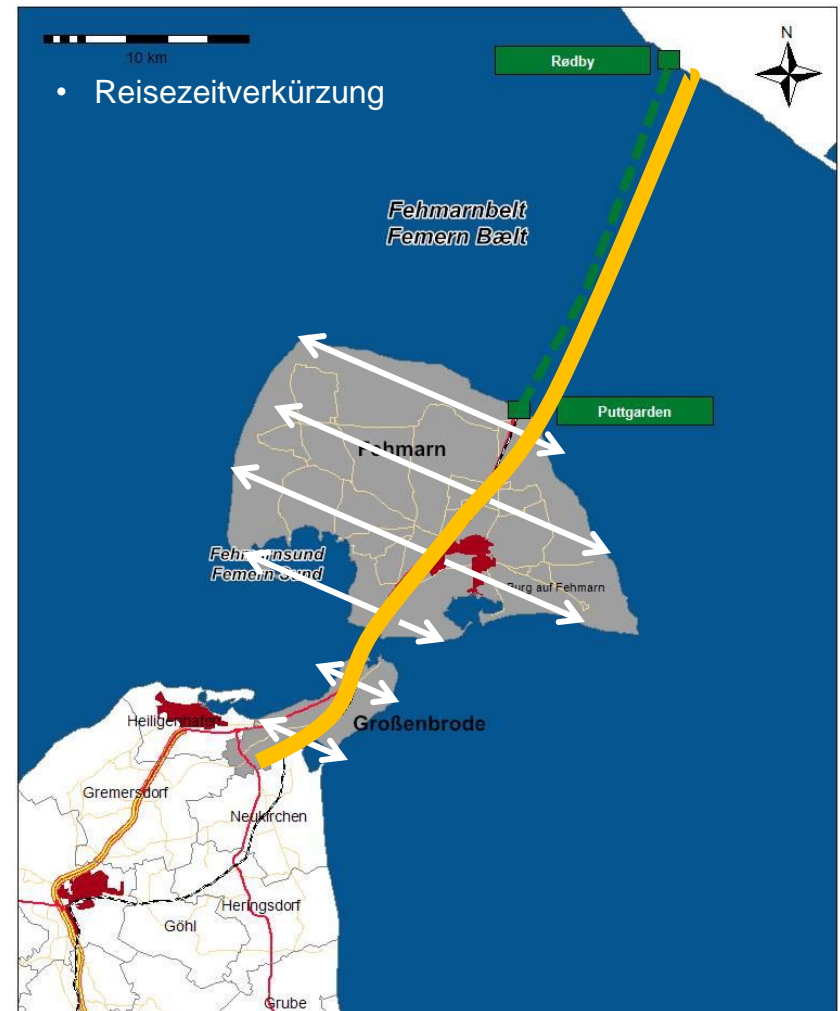
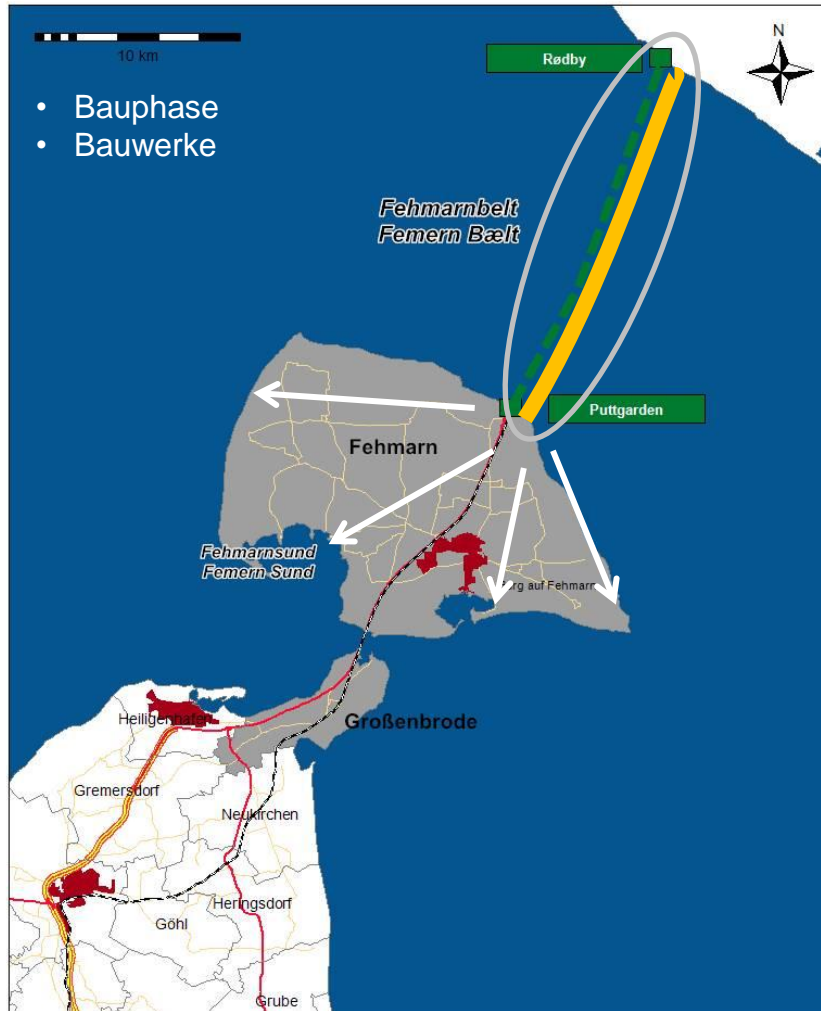
1. Bauphase

mit Baustelle des Tunnels, der Brücke und der Portal- und Rampenbereiche
(aber nicht die Baustelle der Hinterlandanbindungen)

2. Bauwerk Absenktunnel
Tunnel, Rampen und Portal

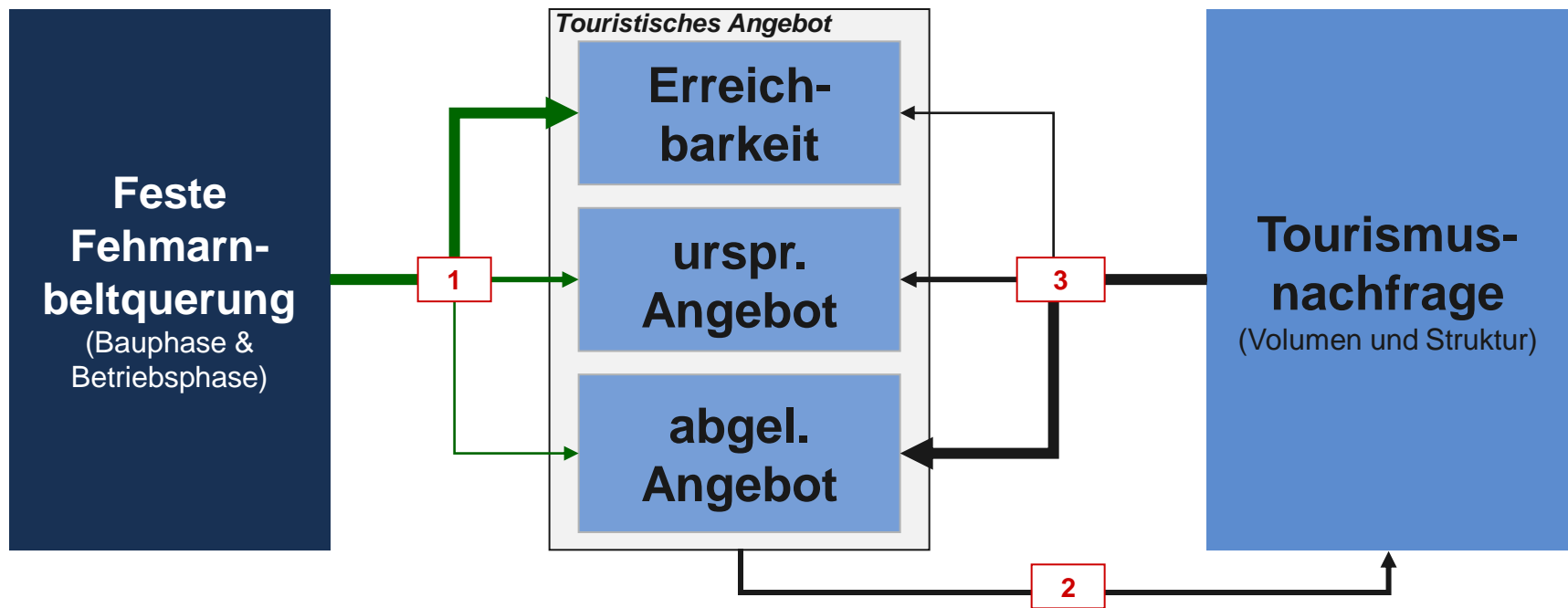
3. Bauwerk Schrägkabelbrücke
Brücken und Rampen

4. Reisezeitverkürzung



- **Nachfragevolumen**
 - 4,1 Mio. Aufenthaltstage von Übernachtungsgästen
 - 2,4 Mio. Tagesbesuche
- **Nettoumsatz** EUR 226,6 Mio.
- **Einkommen** EUR 127,4 Mio.
- **Anteil tourismusgenerierten Einkommens** am Gesamteinkommen:
 - Fehmarn: 46%
 - Großenbrode: 32%
 - Untersuchungsraum insgesamt: 44%

In der touristischen Einflussanalyse wird der Einfluss eines zu erwartenden Ereignisses auf die zukünftige Tourismusedwicklung einer Destination vor dem Hintergrund wahrscheinlicher Angebotsveränderungen untersucht.



1. Modellierung

2. Datengenerierung

- Status-Quo-Analyse
- Direkte Nachfrageabschätzung (durch Befragung)
- Indirekte Nachfrageabschätzung (Analyse von Referenzfällen, Experteninterviews, Analyse der Rahmenbedingungen (Trends, andere Fachplanungen))

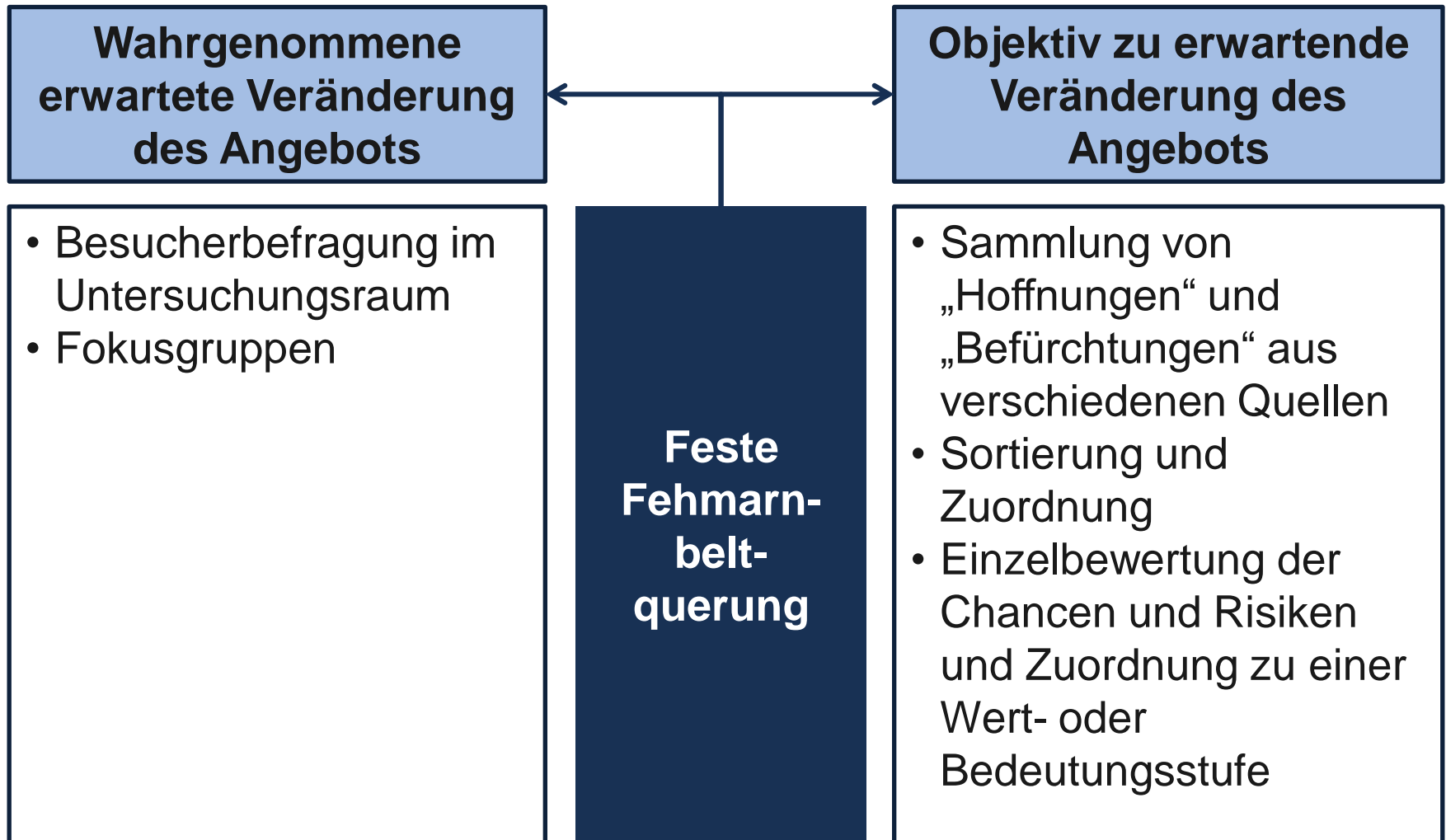
3. Bewertung

- Einzelbewertung der wahrscheinlichen Angebotsveränderungen und der daraus resultierenden Chancen bzw. Risiken
- Zusammenfassende Bewertung

4. Szenariobetrachtung zu möglichen Reaktionsmustern lokaler Akteure

Bewertungsmatrix für objektiv zu erwartende Angebotsveränderungen

Wirkstärke	Hoch	② Weniger wahrscheinliche, aber wirkstarke Angebotsveränderungen	① Wahrscheinliche und wirkstarke Angebotsveränderungen
	Gering	④ Weniger wahrscheinliche und weniger wirkstarke Angebotsveränderungen	③ Wahrscheinliche, aber weniger wirkstarke Angebotsveränderungen
		Gering	Hoch
		Eintrittswahrscheinlichkeit	



Wir erwarten für den Fall, dass die Feste Fehmarnbeltquerung nicht gebaut wird, eine stabile touristische Nachfrageentwicklung im Untersuchungsraum bis etwa 2020 mit einem Veränderungskorridor (Unsicherheit) von $\pm 20\%$.

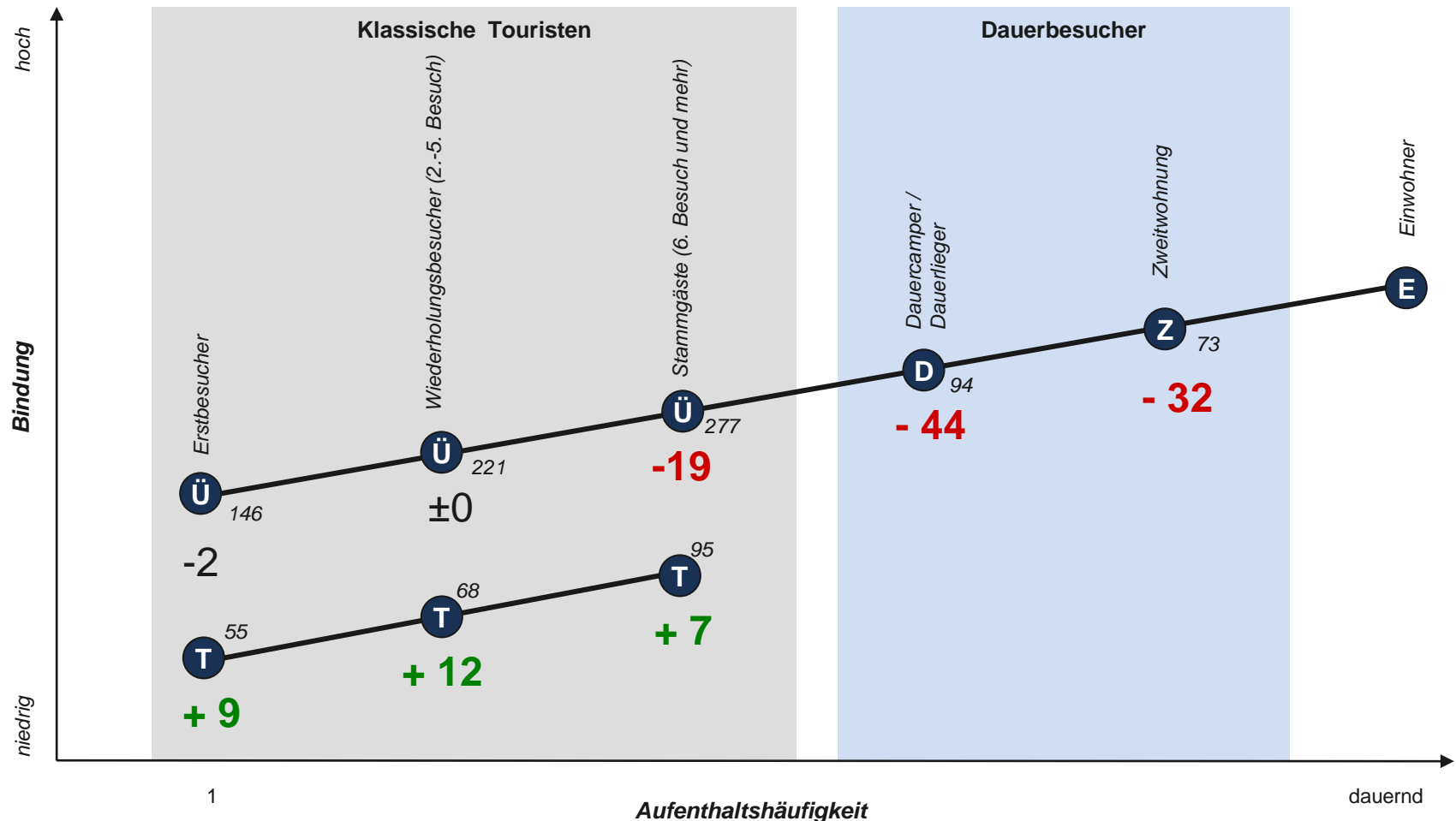
Die Tourismusedwicklung im Untersuchungsraum begünstigende Faktoren

- Übernachtungstourismus wächst weltweit
- Kapazitätsausweitungspläne >3.000 Betten
- Ausweitung der Campingplatzflächen auf Fehmarn um >10%
- Sensibilität für Marktveränderungen

Die Tourismusedwicklung im Untersuchungsraum dämpfende Faktoren

- Generelle touristische Nachfragetrends
- Schwach ausgeprägtes Qualitätsniveau
- Seit Jahren nachlassende touristische Nachfrage
- Konkurrenzdestinationen
- Professionalisierungsniveau

Bindungsabhängige Einstellung der Gäste zu einer Festen Fehmarnbeltquerung (Besucherbefragung 2009)



kursiv = Fallzahl des Segmentes in der Besucherbefragung 2009

Negative / Neutrale / **Positive** Werte: Anteil Befürworter - Anteil Gegner „Planung einer Festen Fehmarnbeltquerung“

- Positiv kann die Baustelle als touristische Attraktion wirken (Potenzial für ca. 100.000 Besucher)
- Wichtigstes Risiko: Strand- und Badewasserverschmutzung durch Havarien, aber mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit
- Andere Risiken nur mit geringer Wirkstärke
 - Vor allem die heute schon bestehenden Belastungen (Lkw-Verkehr, Hafenanlage) lassen eine Verdrängung von touristischer Nachfrage aufgrund objektiver Sachverhalte unwahrscheinlich erscheinen
 - Die Einschätzung für die Badewassertrübung durch Baggerarbeiten ist nur haltbar, wenn nicht in der Hauptbadesaison gebaggert wird.
- Die Wahrnehmung seitens der Besucher ist aber deutlich negativer, ca. 9% kündigen an, dem Untersuchungsraum in der Bauphase fernbleiben zu wollen
- Bei Eintreten eines Rückganges ist ein dauerhaftes Fernbleiben von Gästegruppen wahrscheinlich
- Mögliche Baustellen für die Hinterlandanbindung wurden nicht betrachtet

(Absenk-) Tunnel

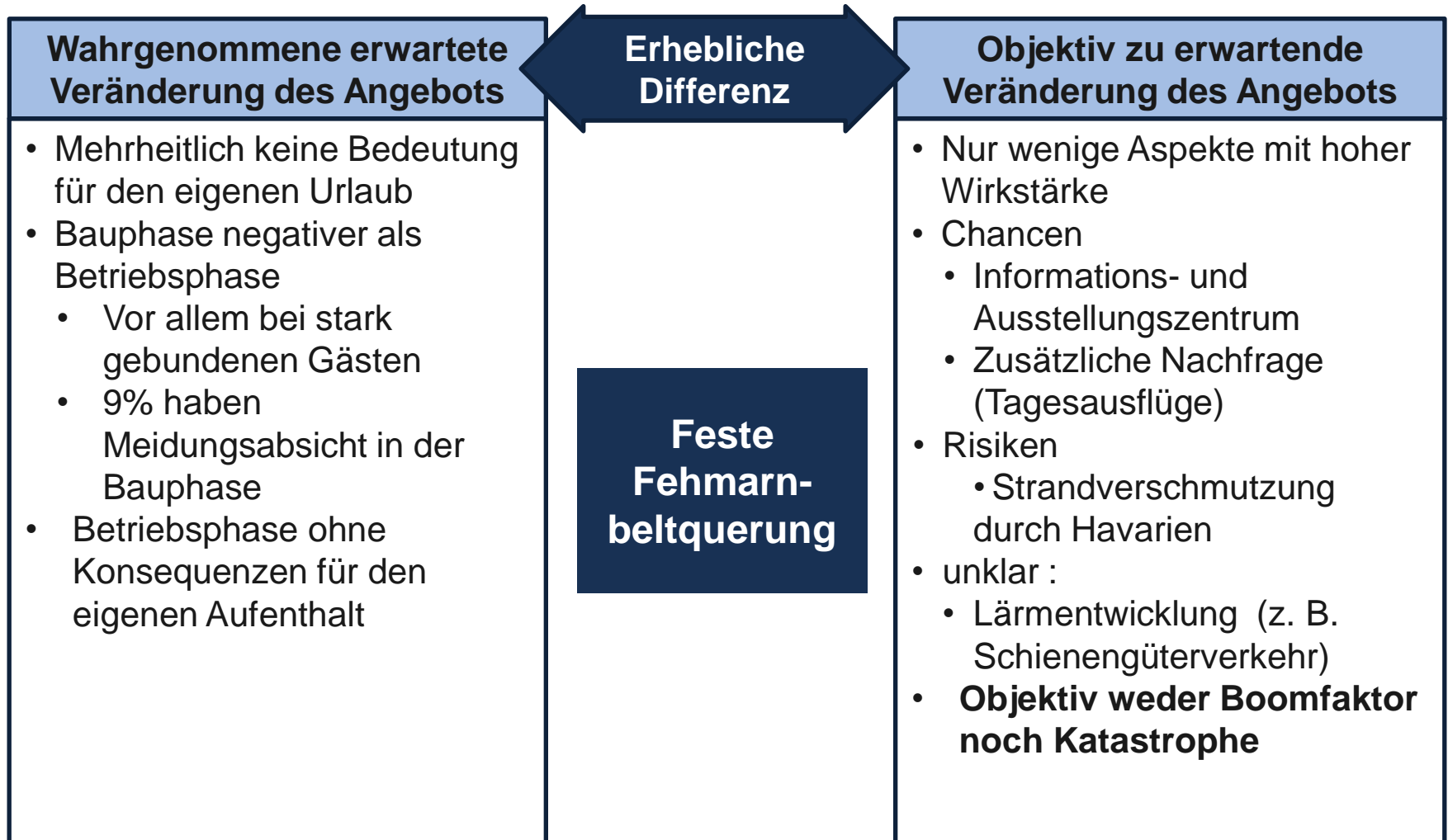
Realisierung sehr
wahrscheinlich, aber
touristisch von **äußerst**
geringer Relevanz

(Schräggabel-) Brücke

Touristisch **relevant** (mehr
Chancen als Risiken),
aber Realisierung **sehr**
unwahrscheinlich

- Besucherbefragung
 - Verkehrszunahme und Umwelt- und Landschaftsstörung als Erwartungen
 - Aber: Keine Fortsetzung in der geäußerten Verhaltensabsicht
- Chancen-/Risiken-Betrachtung
 - Potenziale durch höhere Verkehrsmengen (insbesondere größere Quellmärkte für Tagesausflüge aus Skandinavien)
 - höhere Geräuscentwicklung durch zunehmende Verkehrsmengen wahrscheinlich (z. B. Schienengüterverkehr)
 - Stau-Entwicklung am Fehmarnsund und Verlust von touristischen Angeboten (Fährerlebnis, Einkaufstouren) bei Einstellung der Fährlinie noch unklar

Fazit: Wahrnehmung negativer als die objektiv zu erwartende Veränderung des Angebots



Szenarienbetrachtung: Erwartbares Ergebnis in den Entwicklungslinien

Negative Entwicklungslinie	Mittlere Entwicklungslinie	Positive Entwicklungslinie
<ul style="list-style-type: none"> Bauphase*: Rückgang der Nachfrage um mehr als 9% 	<ul style="list-style-type: none"> Bauphase*: Teilweise Kompensation des Rückgangs 	<ul style="list-style-type: none"> Bauphase*: Nachfrage-rückgang deutlich unter 9%, ggf. Überkompensation
<ul style="list-style-type: none"> Betriebsphase: Keine Erholung; ggf. sogar weiterer Rückgang 	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsphase: Kein weiterer Rückgang, aber Strukturänderung 	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsphase: Angebotsausweitung (Potenzial-Ausschöpfung, Touristischer Masterplan) bringt steuerbares Nachfragewachstum

Für alle Entwicklungslinien:
Verluste, die in der Bauphase realisiert werden, sind in der Betriebsphase nur schwer oder gar nicht wieder aufzuholen.

* ohne Betrachtung der Baustellen für die Hinterlandanbindung

1. Außergewöhnlich attraktives **Informations- und Ausstellungszentrum**
2. Integrierte Planung („touristischer **Masterplan**“) mit deutlicher Angebotsausweitung
3. **Kommunikation** durch alle Beteiligten: Gesteuert, aktiv, realistisch



NIT – Institut für Tourismus- und
Bäderforschung in Nordeuropa GmbH
Fleethörn 23
D – 24103 Kiel

Telefon +49 (0) 431 – 666 567 – 0
Telefax +49 (0) 431 – 666 567 – 10
E-Mail: info@nit-kiel.de, www.nit-kiel.de

Die vollständige „Einflussanalyse Tourismus“ ist abrufbar unter www.femern.de.